



Abramsen hatte viel auf den Saft der Reben gerechnet, um seinen Gast gesprächig und mittheilend zu machen; aber bald merkte er, daß der Kapitän einen starken Kopf hatte und zu den Schauspielern ersten Ranges gehörte. Er erzählte ihm lang und breit seine Feldzüge, seine Duelle, seine galanten Abenteuer und spielte die vollkommenste Unwissenheit über die Chronik des Hofes. Während sie nun aber rauchend ein letztes Maß Bier austranken, nahmen zwei andere Personen Platz an dem Tisch zunächst dem ihrigen und verlangten Pfeifen und einen Krug Schaumbier. Eine dieser Personen war eben der Soldat, den der Oberst Königsmark von dem Schnellgalgen errettet hatte, Arnheiter; der Andere, von hohem Wuchse, grauerdendem Haar, abgemagerten Zügen, doch mehr entstellt durch Mühseligkeit als durch das Alter, trug unter einem Reisewamms eine Livree von dunkler Farbe.

Als die beiden Genossen ihren Platz eingenommen hatten, beobachtete Abramsen auf dem Gesichte Roberts ein zufriedenes Lächeln.

„Aha,“ sagte der Holländer halblaut, indem er nach Arnheiter hinüberblickte, „das ist ein Tapferer, der vom Heere zurückkehrt.“

„Ja,“ entgegnete Roberts, „und die Narbe, die seine Stirn durchschneidet, hat genügt, um ihm den Abschied zu verschaffen.“

„Ich sehe diese Uniform zum ersten Male in Hannover. Zu welchem Corps gehört er denn?“

„Zu den schwedischen Trabanten.“

„Aha, das Regiment, welches der Obrist Königsmark kommandiert?“

„Richtig. Kennt Ihr ihn?“

„Nur dem Rufe nach. Ich gestehe Euch aber, daß das Bild, das man mir von ihm entworfen hat, meine Neugier reizte und daß ich lebhaft wünsche, ihn kennen zu lernen.“

„Nun, entgegnete der Kapitän, indem er sich zu trinken eingoß, „fragt nur den braven Soldaten, der wird Euch Neuigkeiten von ihm sagen können.“

„O, eine einfache Nachricht wird mir genügen. Sagt doch, mein Freund,“ fuhr Abramsen fort, indem er sich gegen Arnheiter wendete, „wißt Ihr, ob Euer Obrist, der Herr Graf von Königsmark, bald nach Hannover zurückkehren wird?“

„Ja,“ sagte der Soldat, „in zwei Tagen.“

„In zwei Tagen!“ rief Roberts, indem er aufstand.

„Er ist seit fünf Tagen in Halberstadt.“

„Und wo stieg er ab?“ fragte Roberts.

„Im Gasthof zum weißen Adler.“

Abramsen brauchte diesmal keine große Aufmerksamkeit anzuwenden, um zu sehen, welche Interesse der Kapitän an dieser Mitteilung des Trabanten nahm.

„Du thust unrecht, Freund, diese Mitteilungen über Deinen Herrn dem ersten Besten zu machen, sagte sein Gefährte mit leiser Stimme.“